

Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Überblick	2
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung	2
1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges	2
1.2 Der Indikatorenkatalog	3
2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?	3
2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen	3
2.2 Projektbeschreibung ausfüllen	6
3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“	7
4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“	9

Einleitung und Überblick

Für eine erfolgreiche Zielerreichung der Förderprogramme und Projekte baut der DAAD auf das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM). Als antragstellende Hochschule stellen Sie in Förderprogrammen mit WoM die angestrebten Wirkungen und Wege der Zielerreichung Ihres Projekts dar. Weitergehende Informationen zum WoM und seinem Mehrwert für die Hochschulen und den DAAD finden Sie in diesem [Video](#).

Für die Ausarbeitung Ihres Projektantrages sollten Sie zuerst die Handreichung WoM lesen, bevor Sie die Projektplanungsübersicht und die Projektbeschreibung ausfüllen.

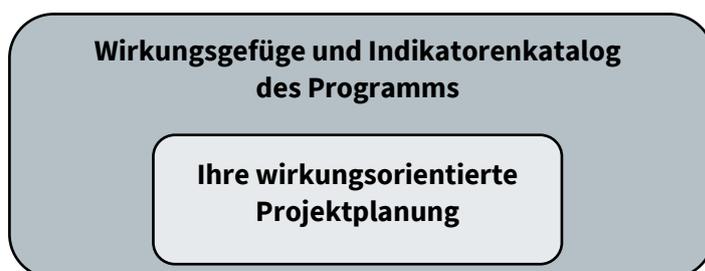
Nach einer kurzen Einführung zu den Grundlagen von WoM stellen wir Ihnen die wichtigsten Schritte vor, mit denen Sie Ihr Projekt wirkungsorientiert planen. Als Grundlage hierzu finden Sie das Wirkungsgefüge und den Indikatorenkatalog des Förderprogramms im zweiten Teil der Handreichung.

Für die Antragstellung mit wirkungsorientierter Projektplanung sehen Sie auch dieses [Video](#).

Antworten zu den wichtigsten Fragen zum WoM finden Sie in den [FAQ zum Wirkungsorientierten Monitoring](#).

1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung

Den Rahmen für Ihre wirkungsorientierte Projektplanung bilden das Wirkungsgefüge (siehe 3) und der Indikatorenkatalog (siehe 4) des Förderprogramms. Das Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms und stellt die Ziele dar, die der DAAD mit dem Programm erreichen möchte. Der Indikatorenkatalog verdeutlicht, wie der DAAD die Wirksamkeit des Programms überprüft.



1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges

Das Wirkungsgefüge besteht aus fünf Wirkungsebenen:



Längerfristige Wirkungen (Impacts)

Die Impacts beschreiben die angestrebten längerfristigen, direkten oder indirekten Wirkungen eines Programms.

Ziele (Outcomes)

Auf der Outcome-Ebene sind die kurz- und mittelfristigen Wirkungen (= Programmziele) definiert, die der DAAD mit seinem Förderprogramm erreichen möchte. Die Programmziele resultieren aus der Nutzung der Outputs und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Impacts.

Ergebnisse (Outputs)

Auf der Output-Ebene sind die angestrebten Ergebnisse, Dienstleistungen und Veränderungen (Outputs) dargestellt, die aus den Maßnahmen / Aktivitäten resultieren und einen Zwischenschritt hin zu den Programmzielen (Outcomes) bilden.

Maßnahmen / Aktivitäten

Die Maßnahmen / Aktivitäten eines Programms entsprechen den förderfähigen Maßnahmen, die in einem Förderprogramm vorgesehen sind (s. Förderrahmen). Die Durchführung der Maßnahmen / Aktivitäten führt zu den Programmergebnissen (Outputs).

Inputs

Zur Umsetzung von Maßnahmen / Aktivitäten wird ein Input benötigt. Zum Input gehören die Zuwendung des DAAD sowie personelle, fachliche und infrastrukturelle Ressourcen des Zuwendungsempfängers, ggf. des Weiterleitungsempfängers und/oder weiterer Partner.

1.2 Der Indikatorenkatalog

Den im Wirkungsgefüge benannten Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und kurz- und mittelfristigen Wirkungen bzw. Zielen (Outcomes) sind Programmindikatoren zugeordnet, die im Indikatorenkatalog aufgelistet sind (siehe 4). Durch die strukturierte Abfrage der Programmindikatoren in den jährlichen Sachberichten überprüft der DAAD die Wirksamkeit seiner Förderprogramme. Gleichzeitig sind die Ergebnisse wichtige Grundlage für die Programmsteuerung.

Hinweis:

Ein Indikator ist eine Variable oder ein Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur), welcher in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments die Veränderungen, die durch eine Maßnahme bewirkt wurden, misst und wiedergibt.

2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?

Bei der **wirkungsorientierten Projektplanung** planen Sie von den angestrebten Projektzielen (Outcomes) über die angestrebten Projektergebnisse (Outputs) hin zu den Maßnahmen / Aktivitäten.

2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen

Ihre wirkungsorientierte Projektplanung stellen Sie in der **Projektplanungsübersicht** dar. Die tabellenartige Projektplanungsübersicht bildet die Wirkungslogik Ihres Projekts ab. Wichtig ist eine **kurze und übersichtliche Darstellung**, indem Sie jeweils konkrete Projektziele (Outcomes), Projektergebnisse (Outputs) und Maßnahmen/Aktivitäten benennen¹. Orientieren Sie sich gerne an einem [Beispiel einer ausgefüllten Projektplanungsübersicht](#).

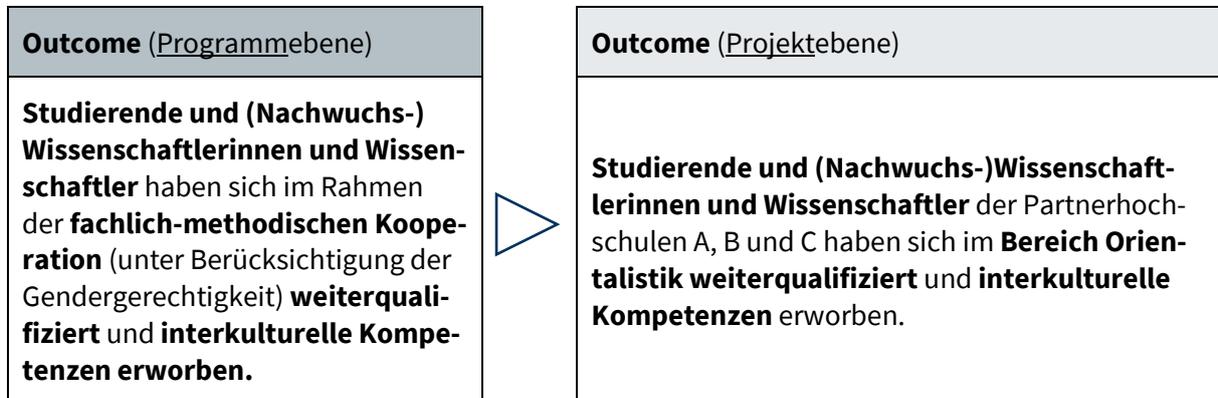
Bei der Projektplanung verfügen Sie über Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Formulierung Ihrer Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) sowie der Wege der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den im Wirkungsgefüge genannten Programmzielen konsistent sein.

¹ Sie müssen keine Impacts für Ihr Projekt formulieren.

Sie gehen bei Ihrer wirkungsorientierten Projektplanung folgendermaßen vor:

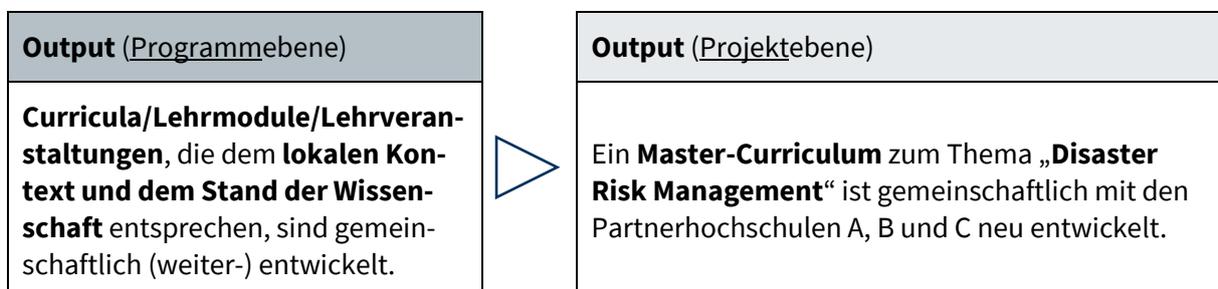
a) Im ersten Schritt formulieren Sie die **Projektziele (Outcomes)**. Ausgehend von den Programmzielen (im Wirkungsgefüge) spezifizieren Sie Ihre angestrebten Projektziele.

Beispiel 1: Spezifizierung eines Projektziels (Outcome)



b) Im zweiten Schritt formulieren Sie die **Projektergebnisse (Outputs)**. Angestrebte Ergebnisse (Outputs) sind sichtbar und quantifizierbar. Ausgehend von den Ergebnissen (Outputs) auf Programmebene spezifizieren Sie Ihre angestrebten Ergebnisse (Outputs) (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc.).

Beispiel 2: Spezifizierung eines Projektergebnisses (Output)



c) Im dritten Schritt legen Sie für jedes projektspezifische Ergebnis (Output) und Ziel (Outcome) nach Möglichkeit nur je einen **aussagekräftigen Indikator** fest. Es kann zur Erfassung der Zielerreichung jedoch erforderlich sein, dass Sie mehr als einen Indikator vorsehen (z.B. Anzahl von Lehrveranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden).

- **Spezifizierung:**
 Programmindikatoren, die für Ihr Projekt zutreffend sind, können Sie für Ihre Zwecke spezifizieren. Sie können bei Bedarf auch eigene Indikatoren formulieren.
 Formulieren Sie die Projektindikatoren nur für die wesentlichen Aspekte der Outputs und Outcomes des Projekts.
- **Wertbestückung:**
 Legen Sie für alle Indikatoren fest, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll (**Wertbestückung**). Nur so ist eine Überprüfung der Zielerreichung möglich. Anhaltspunkte zur Wertbestückung liefern

Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten **Curricula**, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach

- **Art** (z.B. Curricula, Lehrmodule)
- **Titel/Thema**
- **Neu oder überarbeitet**
- **Level** (z.B. Bachelor, Master)
- **Umsetzungsstand** (z.B. hochschulintern abgestimmt, erprobt, angeboten)
- **Grad der Digitalisierung** (z.B. Präsenzlehre, Blended-Learning, Online-Lehre)
- **Einbeziehung außeruniversitärer Akteure** (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor, keine außeruniversitären Akteure)

Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen



Zum Wintersemester 2025 ist das gemeinschaftlich mit **drei Partnerhochschulen A, B und C neu entwickelte Master-Curriculum** zum Thema „**Disaster Risk Management**“ im **Blended-Learning Format hochschulintern abgestimmt**.

d) Benennen Sie im vierten Schritt die **Informationsquellen** und **Methoden**, die für die Erhebung der Daten zur Messung der Indikatoren notwendig sind. Sehen Sie hierzu auch das [Beispiel der Projektplanungsübersicht](#).

2.2 Projektbeschreibung ausfüllen

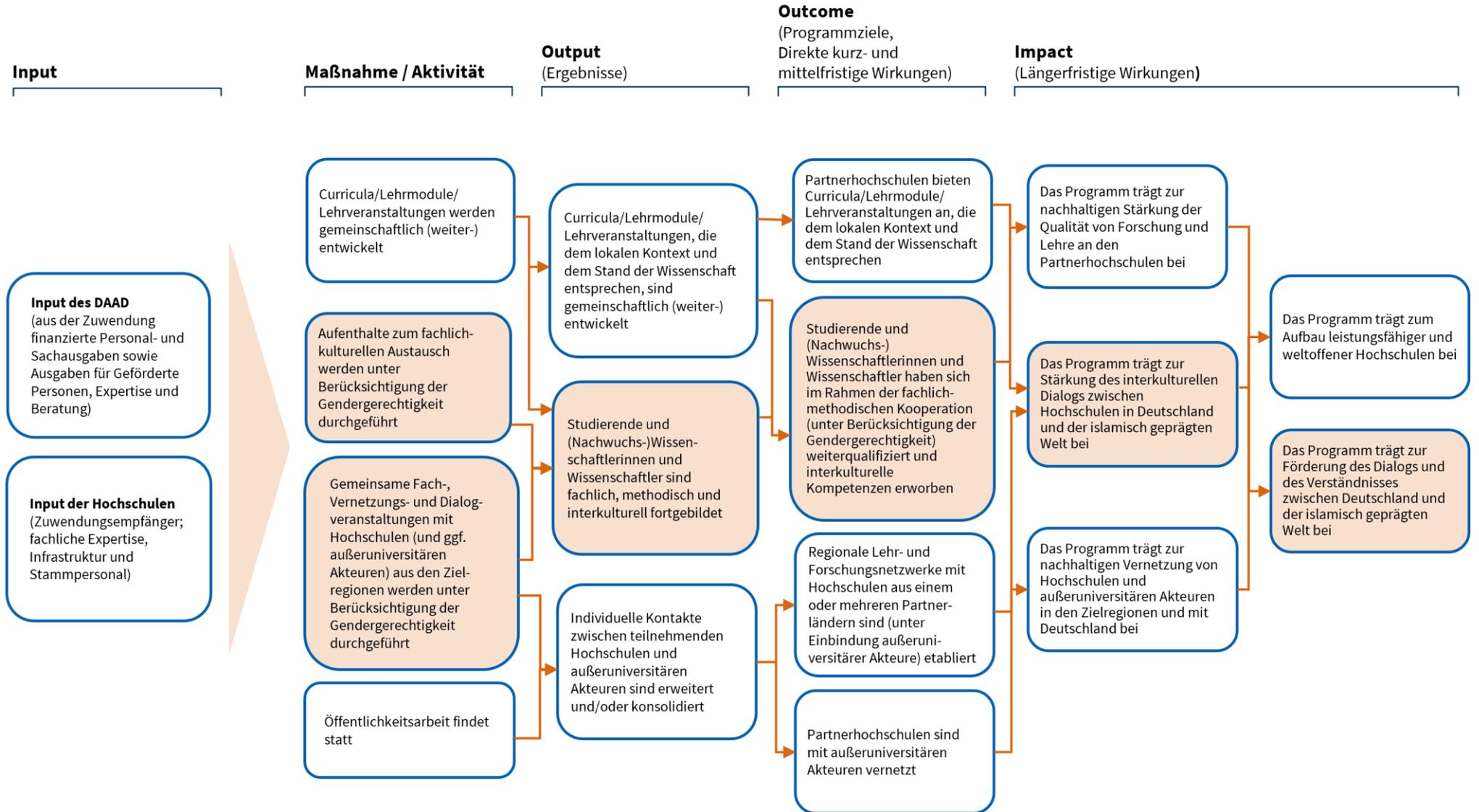
In der Projektbeschreibung beschreiben Sie Ihr Projekt in fachlich-inhaltlicher Hinsicht sowie die Maßnahmen / Aktivitäten in Bezug auf die Ziele Ihres eigenen Projekts. Dabei berücksichtigen Sie die Wirkungslogik, Programmziele und Auswahlkriterien. Weiterhin erstellen Sie einen Zeitplan für Ihr Projekt.

Checkliste zum Auswahlkriterium der wirkungsorientierten Projektplanung:

- ✓ Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und -ergebnissen (Outputs)
- ✓ Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und den **Programmergebnissen** (Outputs)
- ✓ Die Projektbeschreibung legt nachvollziehbar dar, welche Maßnahmen / Aktivitäten im zeitlichen Verlauf realisiert werden sollen und wie diese zu den **projektspezifischen** Ergebnissen (Outputs) und Zielen (Outcomes) beitragen
- ✓ **Projektspezifische** Indikatoren entsprechen den SMART-Kriterien



3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“



4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“

Für das Programm „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ wurden die folgenden **Programmindikatoren** festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung.

Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahme / Aktivität	Indikator
Curricula/Lehrmodule/ Lehrveranstaltungen werden gemeinschaftlich (weiter-)entwickelt	Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen) • Titel/Thema • Neu entwickelt oder überarbeitet • Level (Bachelor, Master, PhD) • Umsetzungsstand (Konzeptionsphase begonnen) • Primäres Lehr-Lern-Format (Präsenzlehre, Blended-Learning, Online-Lehre) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure nach Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor, Keine außeruniversitären Akteure, Sonstiges) • Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen
	Qualitative Beschreibung der wichtigsten Lehr- und Lernmaterialien hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung sowie ihres Nutzens im Rahmen des Projekts (seit Förderbeginn)
Aufenthalte zum fachlichkulturellen Austausch werden unter Berücksichtigung der Gendergerechtigkeit durchgeführt	Anzahl der Geförderten (im Berichtsjahr) differenziert nach: <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit • Entsendeland • Zielland • Status (z.B. Bachelor, Master, PhD, Postdoc) • Dauer der Förderung (Tage, Wochen, Monate) • Fächergruppe • Art der Förderung • Art des Vorhabens (z.B. Studium, Forschung, Fachkurs/Workshop, Praktikum, Lehrtätigkeit) • Förderung (Neu-/Weiterförderung)
	Anzahl der durchgeführten Förderungen (im Berichtsjahr)
Gemeinsame Fach-, Vernetzungs- und Dialog-Veranstaltungen mit Hochschulen (und	Anzahl der durchgeführten Fach-, Vernetzungs- und Dialogveranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Veranstaltungsort/Land

ggf. außeruniversitären Akteuren) aus den Zielregionen werden unter Berücksichtigung der Gendergerechtigkeit durchgeführt	<ul style="list-style-type: none"> • Dauer (in Tagen) • Format (z.B. Workshops/Seminare, Symposien, Tagungen/Konferenzen, Frühlings-/Sommer-/Herbst-/Winterschulen, Planungs-/Steuerungstreffen, Dialogveranstaltungen, Exkursionen/Hospitationen) • Grad der Digitalisierung (Präsenzveranstaltung, Blended Learning, Online-Veranstaltung) • Fortbildungscharakter (ja/nein) • Art der Qualifizierung (fachlich, überfachlich, didaktisch, administrativ) • Zielgruppe(n) (z.B. Studierende, (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (inkl. Doktorandinnen, Doktoranden und Post-Docs), Hochschullehrende)
	<p>Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Fach-, Vernetzungs- und Dialogveranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Herkunftsland • Teilnehmende aus mehr als zwei Ländern
Öffentlichkeitsarbeit findet statt	<p>Anzahl von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art der Maßnahme (Website, Social Media, Flyer/Poster, (Presse-) Artikel, Vorträge/Veranstaltungen, Newsletter) • Zielgruppe (z.B. Deutsche Lehrende/Hochschulen, Ausländische Lehrende/Hochschulen, deutsche Studierende, ausländische Studierende, Studieninteressierte, Praxispartner)
	<p>Qualitative Beschreibung der Öffentlichkeitsarbeit und der Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit der Projekte (im Berichtsjahr)</p>

Programmergebnisse (Outputs) und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
Curricula/Lehrmodule/ Lehrveranstaltungen, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinschaftlich (weiter-)entwickelt	<p>Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach Art (z.B. Curricula, Lehrmodule)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen) • Titel/Thema • Neu oder überarbeitet • Level (z.B. Bachelor, Master, PhD) • Umsetzungsstand • Primäres Lehr-Lern-Format (Präsenzlehre, Blended-Learning, Online-Lehre) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor) • Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen
	<p>Qualitative Beschreibung der entwickelten Curricula, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen sowie des jeweiligen Mehrwerts für die Partnerhochschule(n) (seit Förderbeginn)</p>

<p>Studierende und (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind fachlich, methodisch und interkulturell fortgebildet</p>	<p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen zur Fortbildung und Weiterqualifikation, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art der Qualifizierung (fachlich, überfachlich, didaktisch, methodisch, interkulturell)
<p>Individuelle Kontakte zwischen teilnehmenden Hochschulen und außeruniversitären Akteuren sind erweitert und/oder konsolidiert</p>	<p>Anzahl der neu gewonnenen aktiven Partner, die mit den beteiligten Hochschulen Aktivitäten konzipieren, leiten und/oder durchführen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor/Politik)
	<p>Anzahl der konsolidierten Kontakte mit bestehenden Partnern (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor/Politik)

Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
<p>Partnerhochschulen bieten Curricula/Lehrmodule/ Lehrveranstaltungen an, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen</p>	<p>Anzahl der abgestimmten oder bereits eingeführten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltung oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen) • Titel/Thema • Neu oder überarbeitet • Level (z.B. Bachelor, Master, PhD) • Umsetzungsstand • Primäres Lehr-Lern-Format (Präsenzlehre, Blended-Learning, Online-Lehre) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft (z.B. NGOs), Öffentlicher Sektor, Keine außeruniversitären Akteure) • Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen
<p>Studierende und (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben sich im Rahmen der fachlich-methodischen Kooperation (unter Berücksichtigung der Gendergerechtigkeit) weiterqualifiziert und interkulturelle Kompetenzen erworben</p>	<p>Anzahl der Teilnehmenden, die Fort- und Weiterbildungen abschließen (im Berichtsjahr), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Art der Qualifizierung (fachlich, überfachlich, didaktisch, methodisch, interkulturell) • Herkunftsland <p>Qualitative Beschreibung der interkulturellen Dimension der fachlich-methodischen Kooperation</p>
<p>Regionale Lehr- und Forschungsnetzwerke mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern sind (unter Einbindung außeruniversitärer Akteure) etabliert</p>	<p>Anzahl der Netzwerke, an denen sich die im DAAD-Programm geförderten Hochschulen aktiv beteiligen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name/Bezeichnung des Netzwerks • Fachlicher Schwerpunkt • Regionaler Schwerpunkt • Beteiligung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft (z.B. NGOs), Öffentlicher Sektor/Politik, keine Beteiligung außeruniversitärer Akteure) • Mehrwert für das Projekt <p>Anzahl der Netzwerke, die die im DAAD-Programm geförderten Hochschulen auf-/ausgebaut haben (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name des Netzwerks • Status (z.B. Konzeption begonnen, Konzeption abgeschlossen, Umsetzung begonnen, Umsetzung abgeschlossen) • Partnerstruktur • Fachlicher Schwerpunkt • Regionaler Schwerpunkt

	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft (z.B. NGOs), Öffentlicher Sektor/Politik, keine Beteiligung außeruniversitärer Akteure) • Mehrwert für das Projekt
<p>Partnerhochschulen sind mit außeruniversitären Akteuren vernetzt</p>	<p>Anzahl der aktiven außeruniversitären Kooperationspartner der im DAAD-Programm geförderten Hochschulen (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name der Institution • Sitz der Institution • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft (z.B. NGOs), Öffentlicher Sektor/Politik) • Status der Partnerschaft (z.B. Im Zuwendungsvertrag festgelegt (mit MoU), Weitere Partner (mit MoU), Weitere Partner (ohne MoU)) • Entwicklung der Partnerschaft (neu gewonnen, unverändert, konsolidiert, institutionalisiert, Kooperation beendet)
	<p>Qualitative Beschreibung der Entwicklungen und gegebenenfalls Veränderungen der Kooperationen im Rahmen des Projekts für das Berichtsjahr (z.B. Gewinnung neuer Partnerinstitutionen, Ausscheiden ehemals aktiver Partnerinstitutionen, Festigung von Kooperationsbeziehungen)</p>